

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1928

18 (29.4.1928)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterverband für Baden.

Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 18.

Karlsruhe, Sonntag, den 29. April 1928.

21. Jahrgang

Sonntagsgedanken.

„Du hast nur keine Ewigkeit.“

Nicht dem Leben aus dem Wege gehen! Keinen Tag! Keiner Frage! Es ist verkehrt. Das Leben kommt dir nach und packt dich wieder; dies zweite Mal aber hinterrücks!

Gorch Fock.

Es ist nicht so ein leicht Ding, ein Kind Gottes werden.

Es gehört große Arbeit mit viel Mühe und Leiden dazu.

Jac. Böhme.

Sprich nicht: ich habe keine Zeit

zu göttlichen und ew'gen Dingen!

Zeit hast du wohl, dich zu verschlingen,

du hast nur keine Ewigkeit.

Ein Lobgesang Christi.

Zu der Stunde freute sich Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr des Himmels und der Erde, daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es offenbart den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. Luk. 10, 21. 22.

aus dem Verborgenen und Offenbaren der göttlichen Geheimnisse webt der Herr den Stoff zu seinem Lobpreis.

Unter den Klugen und Weisen, denen das Geheimnis Gottes verborgen ist, versteht der Herr die stolzen, hoffärtigen Geister, die von keiner Gnade wissen wollen, weil sie weder von Gott noch Menschen etwas zu bitten haben; die ihren Gott nach ihres Herzens Sinn selbst bilden, durch sich selbst selig werden wollen und mit sich vollkommen zufrieden sind. Daß Gott diesen das Geheimnis seiner Liebe verborgen hat, liegt nicht in einem unabänderlichen Ratschlusse Gottes über sie, sondern in einer inneren Notwendigkeit, die völlig dem Wesen Gottes und seiner Gerechtigkeit entspricht. Gott kann da nicht geben und offenbaren, wo man nichts von ihm will. Kein Mensch kann eine Hand füllen, die sich krampfhaft verschließt, die Sonne scheint umsonst dem, der sich in einen dunkeln Keller setzt und die Läden schließt. Wenn schon in der Welt der Weg zum wahren Wissen durch das Wissen geht, „daß man nichts weiß“, so können auch nur die, die ihrer Armut bewußt sind vor Gott — arm im Geiste sind — teilhaben am Reiche Gottes. So sind denn Demut und Niedrigkeit des Herzens die offenen Pforten, durch welche die göttliche Weisheit einzieht. Nicht bloß den Steinreichen, auch den Geistreichen wird es schwer, ins Himmelreich zu kommen, weil sie nichts annehmen wollen, wenn's nicht von der „Junst“ kommt. So wollten Pharisäer und Schriftgelehrte nichts von dem armen Rabbi hören. Ihnen war ihre Schulweisheit und ihr „Siebzigerconsistorium“ lieber als Jesus mit samt seinen zwölf und siebzig Jüngern, die in ihren Augen

zum „verfluchten Pöbel“ gehörten, unstudierte Leute waren und weder Brief noch Siegel hatten. Sie verbauten sich so selbst den Weg zum Himmel und zur wahren Erkenntnis Gottes. Man sollte über jedes theologische Auditorium und Seminar diesen Lobpreis des Heilandes über die Unmündigen schreiben, daneben aber auch den Spruch: „Wachset in der Erkenntnis Jesu Christi“, denn beides muß beisammen sein. Gerade je mehr einer zu den Unmündigen gehört, wird er sich seinen Mund füllen lassen und Hunger und Durst haben nach der göttlichen Weisheit. Aber es bleibt dabei: Alle wahre Erkenntnis wird eine Offenbarung Gottes an den Menschen sein. So sagt auch Paulus: „Es gefiel Gott, mir seinen Sohn zu offenbaren.“ Mag einer ringen und suchen nach Licht und Wahrheit — und er soll es tun von ganzem Herzen — wenn er schließlich zum Lichte gekommen, so wird er sagen müssen: „Herr, du hast dich mir geoffenbart.“ Daß der Herr aber darüber frohlockt, daß der Vater es den Klugen und Weisen verborgen und den Unmündigen geoffenbart hat, hat seinen Grund darin, daß der Herr sieht, wie bei aller Feindschaft der Klugen und Selbstweisen und ihrer erdrückenden Majorität doch ein Häuflein übrig sei, in welches der Vater seine Gnadengabe niederlegen kann. Je und je hat der Herr solch ein Häuflein Unmündiger übrig gelassen, die das Licht wahrer Gottes- und Heilandserkenntnis gegenüber einer hochmütigen Priesterschaft (heißt sie, wie sie wolle) bewahrt und fortgepflanzt haben. Arme Mönche in Klosterzellen, stille Leute aus allerhand kleinem Volk haben unter viel Schmach und Verachtung das edle Kleinod der Erkenntnis Christi bewahrt, in Zeiten, wo auf den Stühlen der Priester und Schriftgelehrten Steine statt Brot gegeben wurden. Der Blick in die Wesens- und Liebesgemeinschaft, die der Vater mit dem Sohne hat, dies Kennen des Sohnes und des Vaters wird nicht erstudiert, sondern geoffenbart. Das geschieht durch den Zug des Vaters zum Sohne und wiederum durch die Führung des Sohnes zum Vater. Zu erkennen, daß dem Sohne alles übergeben ist, solange, bis er das Reich und die Herrschaft dem Vater übergibt, das muß einem Menschen erst durch den heiligen Geist licht und klar werden. Die Jünger verstanden auch dies Wort damals in seiner ganzen Tiefe noch nicht, erst an Pfingsten ging es ihnen völlig auf.

Aus einer Predigt von Emil Frommel.

Lebenskräfte am Werk!

Sollten wir nicht auslauschen, wenn dieser Klang uns einmal entgegenklingt: Lebenskräfte am Werk! Denn wie ist es heute sonst? Möchte man nicht lieber die Ueberschrift wählen: Zerstörungskräfte am Werk? Unter dem Eindruck stehen wir fast täglich. Was füllt die Spalten unserer Zeitungen? Naturkatastrophen überall: Ueberschwemmungen mit Hunderten von Opfern, Wirbelwinde, Erdbeben und Sturmfluten, Feuersbrünste und Explosionen, Vernichtung über Vernichtung! Dazu die tägliche Unglückschronik: Fußgänger überfahren, Kinder verunglückt, Bergleute verschüttet, Ozeanflieger vermißt, Schiffe untergegangen; die lange Reihe der Morde, der Selbstmorde.

Ja, man möchte sagen: Zerstörungskräfte am Werk in der Natur wie in der Menschenwelt.

Und wer aufmerksam das öffentliche Leben der Gegenwart verfolgt, der steht noch viel stärker unter dem Eindruck: auch dort Zerstörung und Zerstörung, wohin man schaut! Wir denken an die Zustände unter vielen Jugendlichen, wie sie der Krank-Prozess schlaglichtartig beleuchtete; wir gedenken der zunehmenden Ehezerüttung und der schwierigen Verhandlungen über die Ehescheidungs-Reform. Wir blicken hinein in das Vergnügungs- und Unterhaltungsweisen, in die Entartungen der Mode und vieles andere. Man braucht wirklich kein Schwarzseher zu sein, um zu sagen: Zerstörungskräfte am Werk. Und kaum erfreulicher ist das Bild im politischen Leben. Oder macht die heutige Art der Parteipolitik, die Uneinigkeit in den Parlamenten, die immer erneute Absonderung kleiner und kleinster Splitterparteien nicht den Eindruck, als wenn Zerstörungsbazillen den Volkskörper bedrohten, so daß die Besten nur mit ernstester Sorge den bevorstehenden Wahlen entgegenblicken? Leider ist das Bild auch nicht günstiger, wenn wir auf das innerste Leben des Volkes blicken, auf Kirche und Religion. Kann uns nicht die Statistik erschrecken mit den Zahlen über Kirchaustritt und Absonderung, über Freidenkertum und Atheismus, über immer neue Sekten und Irrlehren? Alles scheint zu wanken, nichts mehr festzustehen. Sollte nicht auch hier das letzte Wort sein: Zerstörungskräfte am Werk?

Doch nein! Mit vollem Bewußtsein und innerstem Recht darf oben die Ueberschrift stehen: Lebenskräfte am Werk — Lebenskräfte der Zerstörung zum Trotz, Lebenskräfte inmitten aller Zerstörung. Das ist der tiefste Sinn des Osterfestes, das auch in unserer Zeit so stark der Veräußerlichung erlegen ist. Es ist nicht nur ein Ausruh- und Ausschlafestag. Es ist nicht nur ein Ausflugs- und Sportstag. Es ist ein Fest, gefüllt mit Lebenskräften, seit einst zum erstenmal die Osterbotschaft erscholl: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Seit der Lebensfürst sprechen konnte: „Ich war tot, aber siehe, ich lebe!“ Ostern ist mehr als ein Frühlingsfest. Auch da allerdings jetzt: Lebenskräfte am Werk in der Natur neben aller Zerstörung. Das ist uns wie ein Gleichnis, aber auch nicht mehr. Die natürlichen Lebenskräfte sind nicht stark genug, um den Lebenswillen zu tragen. Aber auch der menschliche Lebenswille, die menschliche Lebenssehnsucht ist nicht mächtig genug, Lebenshoffnung zu begründen.

Wir Menschen unserer Tage sind Wirklichkeitsmenschen und wollen Lebenswirklichkeit. Sie ist es gerade, die der Christenglaube verkündet. Christus ist uns nicht nur der weise Lehrer, der Lebensworte gesprochen; nicht nur der Prophet von Nazareth, der Lebenshoffnungen geweckt; er hat nicht nur Lebensgedanken gedacht; er ist uns nicht nur ein Gläubiger, der selbst an das Leben geglaubt hat, sondern er konnte mit vollem Bewußtsein und höchstem Anspruch sprechen: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben! Lebenskräfte sind von seinem Leben, ja von seinem Sterben und erst recht von seinem Auferstehen ausgegangen. Das beweist ein Blick auf die erste Jüngerschaft. Ängstliche Leute werden mutig, Verzagte bekommen Lebenskraft, schlichte, unscheinbare Menschen werden bedeutend und wirksam. Die Zerstreuten sammeln sich, Todesfurcht wird zur Todesüberwindung. Nicht Glaubenssätze werden geglaubt, sondern Lebenswirklichkeiten werden erlebt, so daß die Jünger hinausziehen in die Welt mit dem Ruf: Er lebt und wir leben mit ihm. Lebenskräfte, göttliche Lebenskräfte sind am Werk in dem, was Christus selbst erlebt, in dem, was er an seinen Jüngern getan, in dem, was er auch heute noch an einer zerfallenden Welt tun will. Er bietet sich noch heute an als ein Quellpunkt des Glaubens und der Hoffnung, selbst wenn es zunächst noch gehen muß nach dem Wort: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“.

Aber dürfen wir nicht neben dem „Glauben“ auch schon Lebenskräfte sich tatsächlich regen „sehen“? Neben all der Zerstörung: Wie viele, die ehrlich an einem neuen Staat und an deutscher Zukunft bauen! Wieviel Jugend, die neue Lebenswege sucht, ahnend oder bewußt in der Nachfolge des Lebensfürsten! Wieviel neuer Eifer für Christentum und Religion, für die evangelische Kirche, die kommen soll! Wieviel neues Glauben und Lieben in brennenden Herzen! Wie einst aus dem Grabe des Lebendigen, so wachsen auch heute noch Lebenswirklichkeiten. Seit Christus und durch Christus sind Lebenskräfte am Werk!

Lic. Werdermann-Berlin.

Der Pressesommer in Köln.

Die Arbeiten an dem evangelischen Ausstellungsbau auf „Pressa“ (Entwurf und bankünstlerische Leitung: Prof. D. Bartning) sind in rüstigem Fortschreiten. Die Fundierung ist seit Wochen beendet. Man ist z. Bt. mit der Aufstellung stählernen Gerüsts für die Kirche beschäftigt, die, über einen Gemeindefaal erhöht, bekanntlich den krönenden Mittelpunkt des Ganzen bilden soll. Die Aufstellung der den Zentralbau umgebenden Holzhallen ist zur Hälfte beendet. Gleichzeitig ist künstlerische Bearbeitung des Ausstellungsguts in den Werkstätten von Prof. Aufseeser-Düsseldorf in vollem Gang.

Die evangelische Ausstellung wird in allen ihren Abteilungen einen einheitlichen Grundgedanken zu künstlerischem Ausdruck bringen: das in der Reformation neu entdeckte Evangelium strahlt befruchtend und erneuernd hinaus auf alle Gebiete evangelischer Lebensbetätigung und kulturellen Schaffens. Wir nennen einige charakteristische Stücke: Der Stammbaum des Evangeliums, der immer neue Blüten treibt, wird in seiner Entwicklung über alle Gebiete des öffentlichen Lebens auf einer 24 Meter langen Wand hingeführt werden. Unter dieser Gesamtdarstellung wird eine Bibelmauer aufgebaut, die in ganzer Wandlänge die Verbreitung dieser Urzelle des protestantischen Schrifttums plastisch veranschaulicht wird. Der rechte Seitenflügel des Hallengedvierts zeigt das weitverzweigte Werk des Evang. Presseverbands für Deutschland mit seinen Unterabteilungen (Schule, Volksbildung, Buch usw.). Ein „Saal der Presse“ ist hier der Gesamtschau evangelischer Pressearbeit, den beiden Hauptzweigen der Mitarbeit an der Tagespresse und der kirchlichen Publizistik in Sonntags- und Gemeindeblatt gewidmet. Der linke Flügel umfaßt die Räume für die evangelische Jugend- und Liebesarbeit, eine evangelische Bücherstube mit Leseraum u. a. Ein großer Saal wird als Ehrenhalle der Reformation ausgestattet; hier wird auch das Schrifttum des protestantischen Auslandes seinen Platz finden. Im Vorräum des Gemeindefaals hat u. a. das Schrifttum des Evangelischen Bundes seine Stätte; der Gemeindefaal selbst soll zu Vorträgen, Vorführung von Laienspielen und dergleichen dienen. In der Hallenzug vor den Türmen der Kirche wird die Diasporaarbeit, die Äußere Mission und die ökumenische Bewegung die Welt des evangelischen Geistes veranschaulichen. Die Kirche selbst bleibt von Ausstellungsgegenständen frei. Nur auf der Orgelempore wird eine Ueberschau über den Werdegang des Gesangbuches von der Reformation bis zur Gegenwart und eine Sammlung von Bibeln, Agenden und Bachnoten geboten werden.

Man darf hoffen, daß die evangelische Schau auf der Kölner Presseausstellung sich als ein charaktervolles, um ihrer Sendung willen unentbehrliches Glied des Ganzen erweisen wird.

Für unsere Kranken.

Gottes Werke.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Schöpfung. Psalm 104, 24

In dieser Frühlingszeit wirft man wohl aus dem Krankenzimmer gern einmal einen Blick hinaus in die Natur und staunt, wie sich da eine grüne Welt entfaltet und des Blühens kein Ende ist. Oder können wir das nicht, so kommt der Frühling zu uns herein in die Stube mit einem Blütengruß, damit wir wenigstens etwas von seiner Herrlichkeit sehen. Oft wird uns freilich das Herz dabei schwer. Da draußen alles so schön, und wir hier krank! Laß dir den Blick nicht trüben. Dies reiche Leben ist auch dir auf deinem Schmerzenslager etwas zu sagen. Ist nicht doch Gottes Werk, groß und weislich geordnet und voll seiner Güter. Ob du nicht der Allmacht, Weisheit und Güte Gottes dabei froh werden kannst?

Laut spricht die Allmacht des Ewigen aus der Frühlingspracht zu dir. Hat er doch mit dem Hauch seines Mundes die ganze, reiche, blühende Leben wieder wachgerufen. Man sollte es nicht für möglich halten, daß solche Herrlichkeit kommen könne, wenn man die kahle winterliche Flur vor Augen hat. Gottes Macht ist alles möglich. So wird er doch wohl noch,

gut wie die erstorbene Natur, deinen kranken Leib und deine müde Seele mit Gesundheit und Kraft erfüllen können.

Seine Weisheit hat überdies alles geordnet. Der matt gewordenen Pflanzen- und Tierwelt gab sie den Winterschlaf, daß sie neue Kräfte sammeln könne zum Wachsen und Blühen. Die Natur braucht das so nötig, wie wir Menschen den Schlummer. Gottes Weisheit wird auch wissen, weshalb sie die Tage der Krankheit und Stille sandte. Auch dir wird es noch offenbar werden, selbst wenn du zurzeit wie vor einem Rätsel stehst.

Ist es doch Gottes Güte, die seine Allmacht und Weisheit lenkt. Allenthalben schaut diese Güte uns ja entgegen in der Schönheit der Frühlingswelt. So wird sie auch über deinem Leben walten. Bist du deinem Vater im Himmel doch lieber als die herrlichste Blütenpracht. Tröste dich seiner Liebe und sei un verzagt.

o o o Aus unserer Gemeinde. o o o

Lehrkurs im Diakonissenhaus Bethlehem für Erzieherinnen und Erzieher.

Der im Evang. Kindergärtnerinnen-Seminar des Diakonissenhauses „Bethlehem“ vom 10. bis 19. April veranstaltete Lehrgang für Kinder- und Erzieherinnen der Inneren Mission hat sehr viel Anregendes, Belehrendes und Interessantes gebracht und rechte Freude und Anerkennung bei der großen Teilnehmerzahl hervorgerufen. Schwestern, Erzieher, Erzieherinnen und einige Schülerinnen des Seminars, zusammen 160 Personen, nahmen an dem Lehrgang teil. Zum größten Teil waren es Schwestern des Diakonissenhauses „Bethlehem“, aber auch die Diakonissenhäuser Nonnenweier, Karlsruhe und Mannheim hatten ihre Schwestern zu diesem Lehrgang beurlaubt.

Nach der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Schmidt, Karlsruhe am Dienstag Abend sprach Herr Landesjugendpfarrer Wolfinger, Karlsruhe über „die Bedeutung der Erzieherpersönlichkeit für die Erziehung“. Mit tiefem Ernst wies Herr Pfarrer Wolfinger auf die große Verantwortlichkeit hin, welcher jeder Erzieher sich stündlich bewußt sein sollte. Denn jeder Erzieher erzieht in der Hauptsache durch seinen Umgang, durch den von ihm selbst unbewußt ausgehenden Einfluß. Ein jeder Erzieher kann seinem Zögling zum Segen oder zum Fluch werden. Ein rechter Erzieher ist der, der selbst erzogen ist und immer weiter sich in Selbstzucht nimmt, dem sich selbst gesteckten Ziele nachgehend; der seine Zöglinge nicht so erhalten will, wie sie sind, sondern in ihnen sieht, was sie werden sollen, der sie hinaufzieht zum Ziel; der sich die für seinen Beruf dazugehörnde Sachlichkeit erworben hat. Sachlich sein können und wollen, das war der Grundton auch aller anderen Vorträge. Ist die Sachlichkeit notwendig für die Erziehung normaler Kinder, so ist sie unumgänglich erforderlich bei der Erziehung Schwerverziehbaren, zu denen die Psychopathen gehören. Am die krankhaften Erscheinungen des Seelenlebens klar zeigen zu können, wurde den Teilnehmern am folgenden Tage durch Frau Oberin Zeller, Karlsruhe die seelische Entwicklung des normalen Kindes vor Augen geführt. Worauf anschließend Herr Dr. Rappes, Karlsruhe in anschaulicher Weise über den Aufbau des menschlichen Charakters sprach. Er zeigte die ungeheure Kompliziertheit desselben, zeigte die Variationen im Charaktergefüge und wie durch einseitige Entwicklung gewisser Charakteranlagen die abnormen und krankhaften Eigenschaften entstehen können.

Auf so geschaffener Grundlage konnte Herr Dr. Rappes am Nachmittag die Frage „Was sind Psychopathen?“ beantworten. Diese Frage kann man nicht kurz erledigen, da es eine ganze Reihe verschiedener Typen gibt, von denen ein jeder Erzieher mehr oder weniger genaue Kenntnis haben mußte.

Der Donnerstag führte die Teilnehmer zu den Erziehungsfragen: sind Psychopathen erziehbar, und wie kann man sie erziehen?

Herr Dr. Rappes sprach über „die Erziehung des psychopathischen Kleinkindes“ und machte darauf aufmerksam, daß man auf dieser Entwicklungsstufe, die eine ganze Anzahl Krisen enthält, wie z. B. am Ende des 1. Jahres, dann im 3. und auch im 5. Jahre, krankhafte seelische Erscheinungen nur sehr selten feststellen kann; das ist in der Regel erst bei den Schulkindern möglich. Erscheinungen, die auf späterer Entwicklungsstufe krankhaft sind, wie z. B. Krampfszustände, gehören beim Kleinkinde zu den normalen Erscheinungen. So brachte Herr Dr. Rappes viel Aufklärendes für die Erziehung des vorschulpflüchtigen Alters, desgleichen Herr Hauptlehrer Braun-Trensa für das schulpflüchtige Alter. Die diesen beiden Vorträgen folgende Aussprache zeigte, in wieviel brennende praktische Fragen und Nöte die Vorträge des Lehrganges hineingeleuchtet hatten. Der letzte Tag des Lehrganges brachte noch Vorträge über „die Behandlung jugendlicher Psychopathen männlichen und weiblichen Geschlechts“ von Herrn Dir. Pfr. Seiger-Schwarzacherhof und Fräulein Schlüter-Heuberg. Noch eine ganze Reihe leitender Gedanken brachte Herr Pfr. Origer in seinem Vortrag „die religiöse Beeinflussung der Psychopathen“. Von großem Wert ist der Gedanke, daß man unter religiöser Beeinflussung nicht die Vermittlung irgend welcher religiöser Anschauungen und Lehren, auch nicht nur die ethische Beeinflussung im Sinne der Willensbestimmung verstehen darf, sondern den Vorgang, durch den der Beeinflussende den zu Beeinflussenden in Wort und Tat spüren läßt von der reinen und beglückenden Kraft unseres Glaubens. In der freien Zeit zwischen und nach den Vorträgen wurden den Teilnehmern auf Wunsch und zur Anregung durch die jungen Schwestern des Diakonissenmutterhauses „Bethlehem“ einige Proben von Erlebnisturnen und Bewegungsspielen vorgeführt, sowie auch Proben verschiedener Beschäftigungen mit den Kleinkindern gegeben.

Aus dem großen allseitigen Interesse und der zum Schluß stark hervortretenden Dankbarkeit und Freude der Teilnehmer ist der Wunsch nach Wiederholung eines solchen Lehrganges entsprungen. Und so wurde beschlossen, im nächsten Jahr die Osterwoche wieder zu einem ähnlichen praktischen Lehrgange zu benutzen.

Kirchenkonzert in Karlsruhe-Rintheim.

Das vom Evang. Kirchenchor des Borortes Rintheim am Sonntag, den 15. d. M., veranstaltete Wohltätigkeitskonzert stand auf einer beachtenswerten Höhe. Neben einigen kleineren gefanglichen Darbietungen, die in feiner Ausdrucksweise vorgetragen wurden, hatte sich der Chor unter der sicheren, zielbewußten Leitung seines bewährten Chormeisters, Herrn Hauptlehrer Fr. Brüstele, die Aufgabe gestellt, J. S. Bachs Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ zur Aufführung zu bringen. Es war, wie wir hören, der erste Versuch des Chors, an einem größeren klassischen Werk sein Können zu erproben. Das Wagstück ist gelungen. Es war eine Freude, die tapfere Sängerschaft zu beobachten, wie sie sich nach fleißigem und hingebendem Studium mit den Schwierigkeiten und Schönheiten des Bach'schen Werkes vertraut gemacht hatte und nun der ruhigen, sicheren Leitung des Dirigenten folgend, mit Begeisterung alle Kräfte aufbot, um das von Freude und Morgenleuchten durchwogte Werk wirkungsvoll zu Gehör zu bringen. Ein wundervolles Zusammenspiel der Kräfte schuf eine weichevolle Stimmung, draußen strahlender Frühlingstag, und im schlichten Gotteshaus, übergoldet vom Abendsonnenleuchten, das Brausen und Fluten dieser Bach'schen Kantate. Man darf den Chor zu seiner Leistung beglückwünschen; er hat gewiß viel gelernt durch diese Veranstaltung. Wesentlich zum Gelingen des Werkes trugen die Solisten bei, die sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatten. Andächtig lauschten die Zuhörer der herrlichen Stimme und der edlen Vortragskunst von Frau Prof. Müller-Brunisch, die mit religiöser Wärme und Innigkeit die Sopranpartie sang. Herr Konzertdiener Otto Lieber fesselte die Herzen mit der hinreichenden Macht seiner reichen, klangvollen Tenorstimme und der vornehmen, tiefempfundenen Interpretation, die er dem Werke zu geben verstand. Herr H. Dzerunian zeigte in der Wiedergabe der schwierigen Basspartie und einer Arie aus Händels „Messias“ eine gründliche Schulung und ernste Hingabe und Versenkung in den religiösen Stoff. Herr Hermann Rnierer hat auch gestern seine Meisterhaftigkeit auf der Orgel bewiesen, der in feinfühlernder Anpassung die Begleitung der Chöre und Solis übernommen hatte und das Konzert mit Bach'schen Orgelsätzen, in vornehmer Abtönung vortragen, umrahmte.

Der Chor hat mit diesem Konzert einen bedeutungsvollen Schritt vorwärts getan. Möge er unter der Leitung seines strebsamen Dirigenten weiterschreiten in der Vertiefung in klassische Chorwerke.

Adolf Gerhard, Pfarrer.

Die Konfirmationen 1928.

Die erste der hiesigen Konfirmationsfeiern fand am Sonntag Lätare — am 18. März — in der Johannespfarre statt. Am Sonntag Jubila — 25. März — folgten die Konfirmationen der Mittelstadtpfarre, der Paulus-, der Christus-, der Luther-, und der Matthäuspfarre, in Beiertheim, Karlsruhe-Mühlburg, Darlanden, Rüppurr und Rintheim. Den Beschluß machten am Palmsonntag — 1. April — die Konfirmationen in der Altstadtpfarre, der Schloß-, Markus- und Gottesauer Pfarre.

Table with 3 columns: Church name, Number of boys, Number of girls, Total. Rows include Schloßpfarre, Mittelstadtpfarre, Altstadtpfarre, Lutherpfarre, Gottesauer Pfarre, Johannespfarre, Pauluspfarre, Christuspfarre, Markuspfarre, Matthäuspfarre, Beiertheim, Karlsruhe-Mühlburg.

505 Knaben und 494 Mädchen, zusammen 999

Kollekte zugunsten der Badischen Landesbibelgesellschaft.

Bei den Konfirmationsfeiern wurde wie alljährlich eine Kollekte zugunsten der Badischen Landesbibelgesellschaft erhoben. Diese landeskirchliche Kollekte ist die Haupteinnahme der Bibelgesellschaft; sie trägt wesentlich zur Verbilligung und damit zur weiteren Verbreitung der Bibel in unserem Volke bei, so daß sie wirklich das erste Volksbuch ist. Sie hatte in diesem Jahr in unserer Gemeinde folgendes Erträgnis:

Schloßkirche M. 84.—, Stadtkirche 94.—, Johanneskirche 100.—, Christuskirche 200.—, Lutherkirche 118.—, Matthäuskirche 83.—, Gemeindehaus Beiertheim 15.—, Diakonissenhauskapelle 40.—, zusammen M. 737.—. Karlsruhe-Mühlburg 75.—.

Karfreitagskollekte für die Schülerheime des Melancthonvereins.

Die am Karfreitag — 6. April — zugunsten der Schülerheime des Melancthonvereins erhobene landeskirchliche Kollekte hatte hier folgendes Erträgnis:

Schloßkirche M. 127.—, Stadtkirche 110.—, Kleine Kirche 114.—, Johanneskirche 240.—, Christuskirche 190.—, Lutherkirche 148.—, Matthäuskirche 134.—, Gemeindehaus Beiertheim 40.—, Gemeindehaus der Weststadt 60.—, Diakonissenhauskapelle 50.—, Städt. Krankenhaus 15.—, zusammen M. 1228.—. Karlsruhe-Mühlburg 124.—.

o o o **Gottesdienstanzeiger.** o o o

Samstag, den 28. April 1928.

Stadtkirche: Abends 8 Uhr musikalische Abendfeier.

Sonntag, den 29. April 1928 (Jubiläum).

Stadtkirche: 10 Uhr Pfarrer Herrmann. 11¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Herrmann.

Kleine Kirche: ¼9 Uhr Stadtvikar Glatt. ¼12 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Stadtvikar Glatt.

Schloßkirche: 10 Uhr Kirchenrat Fischer. ¼12 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche: 8 Uhr Stadtvikar Schmitt. ¼10 Uhr Pfarrer Hauß. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Hauß. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Christuskirche: 8 Uhr Stadtvikar Kühn. 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Kohde. 6 Uhr Stadtvikar Bull.

Markuspfarre, Gemeindehaus Blücherstr. 20: 10 Uhr Stadtvikar Kühn. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Seufert.

Lutherkirche: 8 Uhr Pfarrer Renner. ¼10 Uhr Pfarrer Renner. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Renner. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Bull. 6 Uhr Pfarrvikar Dreher.

Matthäuskirche: 10 Uhr Pfarrer Hemmer. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer. Abends 6 Uhr Stadtvikar Fehler.

Beierthaim: ¼9 Uhr Christenlehre, Pfarrvikar Dreher. ¼10 Uhr Pfarrvikar Dreher.

Städt. Krankenhaus: 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: 5 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.

Diakonissenhauskirche: 10 Uhr Pfarrer Brandl. Abends ¼8 Uhr Pfarrer Sigler.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 8 Uhr Frühgottesdienst, Stadtvikar Leiser. ¼10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtv. Leiser. ¼11 Uhr Christenlehre, Stadtvikar Leiser. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Leiser.

Grünwinkel: ¼10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Zimmermann. ¼11 Uhr Jugendgottesdienst, Pfarrer Zimmermann.

Rüppur: ¼10 Uhr Pfarrer Steinmann. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Steinmann. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Steinmann.

Rintheim: ¼9 Uhr Christenlehre, Pfarrer Gerhard. ¼10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerhard. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Pfr. Gerhard.

Wochengottesdienste:

Waldbornstr. 11 (Konfirmandensaal): Dienstag, abends 8 Uhr, Missionsstunde, Missionar Mayer.

Kleine Kirche: Mittwoch, morgens ¼8 Uhr, Frühgottesdienst.

Johanneskirche: Donnerstag, 7.10 Uhr, Morgenandacht.

Mittepfarre: Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Bibelbesprechung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15, Landeskirchenrat E. Schulz.

Lutherkirche: Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Kasino Gottesau, Stadtvikar Bull. Donnerstag, abends 8 Uhr, Stadtvikar Sittig.

Matthäuskirche: Donnerstag, abends 8 Uhr, Pfarrer Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: Donnerstag, abends 8 Uhr, Pfr. Seufert.

Rüppur: Freitag, abends 8¼ Uhr, Allgemeine Bibelbesprechung: „Der Christ im öffentlichen Leben“.

Rintheim: Donnerstag, 8 Uhr, Bibelstunde im Gemeindefaal, Pfarrer Gerhard.

Schiffgottesdienst:

Rheinhafen, im kleinen Nebenzimmer der „Hansa“, Sonntag ¼10 Uhr, Stadtmissionar Kolb.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt: Dienstag, abends 8 Uhr, Pfarrer Hauß.

B.D.J.-Jugendbünde. **Johannisbund:** Montag jüngere Abteilung. Freitag ältere Abteilung. Mittwoch Mitterabend. — **Treue:** Donnerstag 7 Uhr Jungeschar; 8 Uhr ältere Gruppe. — **Jungmädchenbund Heimat:** Montag ältere Abteilung. Dienstag Turnen. Mittwoch Bundesabend.

— **Lutherbund:** Montag abends ¼8 Uhr Turnen. Dienstag abends ältere Abteilung: „Walter Fler“. Mittwoch abends Bundesabend. Donnerstag abends Singen. Freitag Basteln. Samstag Freispiele.

— **Wartburgbund:** Dienstag 8 Uhr Bundesabend. Donnerstag ¼9 Uhr ältere Abteilung. — **Blücherbund:** Montag 8 Uhr Singen des Singkreises der Markuspfarre. Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund**

Sonnwärs: Montag 8 Uhr Singen des Singkreises. Mittwoch 8 Uhr ältere Abteilung. Donnerstag ¼8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund**

Wachauf: Montag ¼8 Uhr Bundesabend. — **Jugendbund Mittelstadt:** Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Lichtträger:** Montag abends 8 Uhr: Albrecht Dürer-Abend zum Empfang der Konfirmandinnen (Stadtkirche). Freitag 8 Uhr Ältere Abteilung (Stadtkirche). — **B.D.J.**

Beierthaim: Jugendbund: Mittwoch Bundesabend. Mädchenbund: Dienstag Bundesabend. — **B.D.J. Mühlburg:** Montag 8 Uhr Turnen. Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. Donnerstag Jungeschar. Samstag Freispiele.

Jugendvereinigung Matthäusbund. Mädchen: Montag, abends 8 Uhr, Turnabend. Gruppe der Weggenossen: Mittwoch, abends 8 Uhr, Besprechungsabend. Gruppe der Jugendlichen: Freitag, abends 8 Uhr, Bespre-

chungsabend. Burschen: Mittwoch, abends 8 Uhr, Bundesabend. Sonntag, abends 8 Uhr, im Gemeindefaal: Werbeabend des Jugendbundes für die Neukonfirmierten.

Frommelbund: Montag, abends 8 Uhr, Bundesabend.

Mädchenbund Immergrün: Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.

Mädchenbund der Pauluspfarre: Mittwoch Bundesabend.

Jungmännerbund Gottesau: Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. Samstag 8 Uhr Spielabend.

Jungmädchenbund Gottesau: Montag 8 Uhr Spielabend; Freitag 8 Uhr Bundesabend.

Evang. Hausgehilfen-Verein, Erbprinzenstr. 5. Zusammenkunft Mittwoch abends ¼8 Uhr

Mitterabend der Johannespfarre: Donnerstag, abends 8 Uhr.

Mitterabend der Paulusgemeinde: Freitag, abends 8 Uhr, Vortrag über Blumhardt, Pfarrer Hauß.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule. 3 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Einwächter; 4 Uhr Jungfrauenbibelstunde.

Dienstag 8 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr Stille Stunde. Donnerstag 4 Uhr Frauenbibelstunde; 8 Uhr Singchor. Freitag 7¼ Uhr Sonntagschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund.

4 Uhr Jungfrauenverein, Frä. Heck; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag 8 Uhr Nähverein. Donnerstag 8 Uhr Arbeiterinnenverein. Freitag 8 Uhr Blaukreuzgebetsstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstraße,** gegenüber der Brauerstraße, Kindergarten): Freitag 8 Uhr Frauenbibelstunde.

— **Telegraphenkaserne:** Sonntag 11 Uhr Sonntagschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, abends 8 Uhr: Familienabend mit Vortrag von Herrn Pfarrer Einwächter über: „Samuel Jeller“. Montag, abends 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, abends 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch ¼8 Uhr Turnen in der Uhländerschule (Schützenstraße). Donnerstag 8 Uhr Jungmännerabend. Freitag 8 Uhr Familienbibelstunde der Wartburggemeinde.

meinschaft. 9¼ Uhr Chorprobe.

Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5. Sonntag, abends 8 Uhr: Familienabend mit Vortrag von Herrn Pfarrer Einwächter über „Samuel Jeller“. Mittwoch, 8 Uhr abends, Nähstunde, Wortgefangen.

Freitag 8 Uhr Teilnahme an der Familienbibelstunde. 9¼ Uhr Chorprobe.

Evang. Verein für Innere Mission A. B. Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77: Sonntag, vorm. 11¼ Uhr, Sonntagschule; nachmittags 3 Uhr allgemeine Versammlung, Stadtmissionar Mühlhaupt; 4 Uhr Jungfrauenverein. Montag, abends 7 Uhr, Jugendabteilung; abends 8 Uhr Blaukreuzverein. Dienstag, nachm. ¼4 Uhr, Bibelstunde f. Frauen und Jungfrauen; abends 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer und Frauen. Mittwoch, nachm. 4 Uhr, Mariastunde für Mädchen; abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 9 Uhr Sonntagschulvorbereitung. Donnerstag, abends 8 Uhr, Lächterverein. Freitag, abends 8 Uhr, Orchesterprobe. Samstag, abends 8 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Junglinge. — **Kinderschule,** Durlacherstr. 32: Donnerstag, abends 8 Uhr, allgemeine Versammlung.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Sonntag, 29. April, Teilnahme an den Veranstaltungen anlässlich des 15. Jahresfestes vom Jugendbund für entschiedenes Christentum (besonderes Programm und Anzeige). Montag bis Mittwoch, jeweils nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, in der Kleinen Kirche: Bibelstunden durch Evang. E. Krupka. — **Steinstraße 30:** Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde. — **Grünwinkel (Schulhaus):** Freitag, abends 8 Uhr, Bibelstunde für Jedermann.

Jugendbund für entschiedenes Christentum e. B. Sonntag 15. Jahresfest (siehe besondere Anzeige). Montag bis Mittwoch Evangelisation in der Kleinen Kirche (Evangelist Krupka). Donnerstag Gebetsstunde für junge Männer.

Mädchenklub, Sonntag, 4 Uhr, Bibelstunde bei Frä. Nödel, Redtenbacherstraße 12.

Lehrerinnen-Bibelstunde, Mittwoch, 5¼ Uhr, bei Frä. Nödel, Redtenbacherstraße 12.

B.K. (Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten): Älterer Kreis (OI—OI) Samstag 20 Uhr; mittlerer Kreis (UIII—UI) Samstag 17 Uhr; jüngerer Kreis (VI—IV) Mittwoch 17 Uhr im B.K.-Heim, Kreuzstraße 23 (Hinterhaus).

B.K. 1 (Kreuzstr. 23). Älterer Kreis Samstag 8 Uhr; Mittlerer und Jüngerer Kreis Samstag, 28. April, 5 Uhr, Schulfahr-Eröffnung.

B.K. „West“. Samstag, 28. April, nachm. ¼5 Uhr, Eröffnungsabend (Amalienstr. 77, Kaiserplatz), für alle Abteilungen.

M.B.K. (Mädchenbibelkreise), Adlerstr. 23. Älterer Kreis Donnerstag 8 Uhr. Mittlerer Kreis Montag 6 Uhr. Jüngerer Kreis Samstag ¼5 Uhr.

Bibelkreise von Schwester Magda, Steinstr. 23 (Hof). Montag 8 Uhr Bibelstudienkreis; Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.). Mittwoch, nachm. 3¼ Uhr, Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag nachm. 4 Uhr, Bibelkreis für Frauen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Pfarramt der Schloßpfarre.

In den Sommermonaten werden keine Bibelstunden gehalten. Der Beginn wird seinerzeit veröffentlicht werden. E. Fischer, Kirchenrat

Evangelische Buchhandlung • Musikalien • Harmoniumlager

Zähringerstrasse 77

Nächst der Ritterstraße

Zähringerstrasse 77

Mittstadtgemeinde.

Mittwoch, den 2. Mai, abends 8 Uhr, Frauenversammlung im Konfirmandensaal, Waldhornstr. 11, mit Vortrag von Fräulein Lukas über "Offene und halboffene Fürsorge für gefährdete Mädchen". Alle Frauen sind herzlich eingeladen.
Herrmann, Pfarrer.

Evang. Jugend- und Wohltatredient.

Schprinzenstraße 5. — Telefon 2917/18. — Postcheckkonto 187 Karlsruhe.
Für unsere ABC-Schützen suchen wir 5 Bücherranzen.
Unsere Kleinkindererholung hat begonnen, wir bitten um Kinderschuhe 25—33, damit sie der Erholung nicht fernbleiben.
Ferner Spielsachen (Sandgehirn, Schaufeln).
Für kinderreiche Familien suchen wir dringend Bettwäsche.
Kleinkinderhemden, Höschen, zum Wechseln für Erholungskinder von 3—6 Jahren.
Adoptivstelle für 1—2-jährigen Buben gesucht.
Sehr nötig sind auch Regale, Schränke, sowie Kommode.
Wir bitten die Gemeindeglieder, welche noch übrige Kartoffeln aus ihren Wintervorräten haben, diese uns für unsere Kindererholung und für unsere Armen zur Verfügung zu stellen. Auf eine Benachrichtigung durch Postkarte hin werden die Kartoffeln von unserem Amt abgeholt.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Gemeindeverein der Mittelstadt. Donnerstag, 3. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15.

Evang. Männerverein der Südstadt. 1. Mitgliederversammlung. Die satzungsgemäße Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, den 2. Mai, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt statt. Tagesordnung nach § 10 der Satzungen. Die Mitglieder sind dazu verbindlich eingeladen. — 2. Voranzeige. Am Sonntag, 6. Mai, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus: Albrecht Dürer-Abend mit Lichtbildervortrag von Herrn Stadtvikar Arnold Heffelsbacher, Heilberg. Die l. Karlsruher Mandolinengesellschaft hat ihre Mitwirkung versagt.
Der Kirchenchor der Lutherkirche veranstaltet am Sonntag, 6. Mai, abends 8 Uhr, in der Lutherkirche eine musikalische Abendfeier, wozu die ganze Gemeinde freundlichst eingeladen ist. Eintritt ist frei!
Der Vorstand.

Evang. Gemeindeverein Weierheim—Busach—Weierfeld.

Am Sonntag, den 29. April, soll ein Ausflug nach Ettlingen stattfinden. Treffpunkt ist nachmittags 2 Uhr Weidenplatz (Ende der Neckarstr., Weierfeld). Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Jugendbund für entschiedenes Christentum e. V.

Am Sonntag, den 29. April, vorm. 8 Uhr, hält anlässlich des 15. Jahrestages des Jugendbundes für entschiedenes Christentum in der Schloßkirche Herr Pfarrer Jäger, der Sohn des verstorbenen Oberlehrers Jäger von Karlsruhe, den Festgottesdienst. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

**Verein für evangelische Gemeindepflege
Evangelischer Krankenverein Dorlanden-Grünwinkel.**

Am Sonntag, den 29. April, abends halb acht Uhr, in der Turnhalle in Dorlanden (Eingang Palzstraße) Lichtbilder-Vortrag von Herrn Regierungsbaumeister Laurjen: „Bankunst und Kirche“.
Für die neue evangelische Gemeinde „Dorlanden-Grünwinkel“ wird die Erbauung eines Gemeindehauses und späterhin einer Kirche zur dringenden Aufgabe. Der Vortrag soll eine Einführung in diese wichtige Gemeindearbeit sein. Um zahlreichen Besuch wird herzlich gebeten.
Der Vorstand.

Missionsverein (Viktoriastraße 16).

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Montag, den 30. April, statt. Frau Pfarrer Kay.

Arbeit werde Licht!

Unter diesem Thema veranstaltet der Volkskirchenbund Evang. Sozialisten am Montag, den 30. April, abends 8 Uhr, in der Stadtkirche eine religiöse Feier auf den 1. Mai.
Predigt: Jugendpfarrer Kappes über Johannesevangelium 5, 17 und 4 u. 5. Es wirken mit: Der Sängerbund „Vorwärts“ mit zwei Männerchören, Frau Luise Müller-Brunisch mit zwei Sopransolos, Herr Musikdirektor Bogel mit Orgelsolos.
Die Gemeinde ist zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Deutsche Orientmission.

Im Auftrag der Deutschen Orientmission, die von Dr. Lepsius begründet ist und in Potsdam ihren Sitz hat, werden am 1. und 2. Mai zwei Missionsvorträge in Karlsruhe gehalten werden, die

den Zweck haben, über das armenische Waisenunterstützungswerk zu Chazir auf dem Libanon sowie über die anderen Aufgaben der Orientmission zu unterrichten. Am 1. Mai wird die Missionarin Fräulein Reimöller im Saale des Vereinshauses Adlerstr. 23, abends 8 Uhr, über das Thema „Das Werk der armenischen Waisenunterstützung“, und am 2. Mai wird Herr Dr. Krijschian abends 8 Uhr in der Kleinen Kirche über das Thema „Deutsche Geisteskultur in Vorderasien“ sprechen. Alle Missionsfreunde unserer Gemeinde sind zu beiden Vorträgen bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Diakonissenhaus-Bazar.

Zum erstenmal seit langen Jahren tritt die Evang. Diakonissen-Anstalt unserer Stadt mit der Einladung zu einem Bazar vor ihren Freundeskreis. Die Zeit des 1. und 2. Mai ist dazu bestimmt worden, da wir hoffen, bei jeglichem Wetter auch im Freien unsere Gäste begrüßen zu können. Der äußerst beschränkte Raum unserer Anstalt wird jedem Besucher es deutlich genug machen, daß ein völliger Neubau dieser für unser Land unentbehrlichen Ausbildungsstätte wahrlich kein Luxus, sondern eine dringende Notwendigkeit ist. Viele Hände haben sich im Lauf des Winters schon gerührt, um den Bazar mit schönen Gaben auszumücken zu können. Von den entferntesten Stationen unseres Werkes sind solche Zeichen treuer Hilfsbereitschaft eingelaufen. Nun warten wir darauf, daß sie alle recht ausgiebig umgewechselt werden in die Bausteine zum Bau des großen Werkes. Am Mittwoch Abend hoffen wir in unserer Kapelle eine kirchliche Abendmusik bieten zu dürfen, die der Veranstaltung einen feierlichen Abschluß geben soll.

Der Karlsruher Schülerbibelkreis.

Ähnlich wie in anderen größeren Städten Deutschlands, soll auch der Karlsruher Schülerbibelkreis geteilt werden, um als kleinere Kreise eine größere Ausdehnungsmöglichkeit zu haben und Entfernwohnenden den Weg zur B.R.-Zusammenkunft zu kürzen.

Da die Lokalverhältnisse einen weiteren Zuwachs der mittleren Abteilung ohne Beeinträchtigung der Arbeitsweise nicht zulassen, ist die Meinung aufgekommen, neben dem B.R. in der Kreuzstraße noch einen B.R. im Westen anzufangen.

Der Vorstand des evang. Vereins A.B. Amalienstr. 77 hat uns in freundlicher Weise zu diesem Zweck ein Lokal zur Verfügung gestellt.

Ab 28. April ist also allen Mittelschülern, besonders aber den Weststädtlern, Gelegenheit geboten, sich dort einzufinden, um durch gemeinsame Tat das begonnene Werk im neuen Arbeitsfeld weiterzuführen.

Rheinreise der Kirchchöre der Johannes- und Lutherkirche.

1. Unsere gemeinsame Rheinreise findet nunmehr bestimmt am Fronleichnamsfest, den 7. Juni, statt.
2. Bis zum 30. d. M. können noch Anmeldungen bei beiden Vereinen erfolgen, die Unentschlossenen mögen sich daher rasch entscheiden.
3. Die bis jetzt Gemeldeten gelten als endgültig angemeldet. Abmeldungen können nach dem 30. April nicht mehr angenommen werden.
4. Sämtliche Teilnehmer müssen im Besitze eines Personal-Ausweises sein, der auf dem Passbüro (Bezirksamt) unentgeltlich zu haben ist.
5. Nähere Mitteilungen über Abfahrtszeit usw. folgen noch.

Die Vorstände.

Christliche Gefangenenhilfe.

Die Not der entlassenen Gefangenen, die den Willen zur Arbeit und zu einem geordneten Leben haben, ist in weiten Kreisen viel zu wenig bekannt. Zwar versuchen die Gefangenensfürsorgevereine nach Kräften zu helfen; doch reichen Kräfte und Mittel in keiner Weise aus. Die große Not besteht darin, daß jeder Entlassene mit Mißtrauen angesehen wird und sich Herzen, Häuser und Arbeitsstätten für ihn verschließen. Um Verständnis für diese wichtige Sozialarbeit zu wecken, sendet die Christliche Gefangenenhilfe Sekretäre und Schriftenmissionare in die Lande hinaus, um über Strafvollzug und Gefangenensfürsorge Lichtbildervorträge halten zu lassen. Die christliche Gefangenenhilfe arbeitet innerhalb des großen Deutschen Reichsverbandes für Gerichtshilfe, Gefangenen- und Entlassenenfürsorge, dessen Präsident der Präsident des Strafvollzugsamts Muntau in Celle ist.

Der angekündigte Lichtbildervortrag „Hinter Kerkermauern“ findet Freitag, den 4. Mai, abends 8 Uhr, Adlerstr. 23 statt. Da die Vorträge in anderen Orten Deutschlands großen Beifall gefunden haben und der Reinerttrag lediglich dieser Wohlfahrtsarbeit zugute kommt, wird hierzu herzlich eingeladen.

Neuerwerbungen.

Dürerbilder.

Vielen Lesern ist, wie ich hörte, das kleine Titelbild zur kleinen Holzschmittpassion Dürers, das unsere Karfreitagsnummer schmückte, lieb und wert geworden. Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß das Bild des Schmerzensmannes, das auf mich von allen Dürerbildern immer den tiefsten Eindruck macht, als Einzelblatt im Kunsthandel zu haben ist und daß die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung die „Kleine

Winschermann G. m. b. H. Stephaniensstrasse 94
gegründet 1848 Ecke Baischstraße, am Kaiserplatz, Fernsprechanruf 815, 816, 817
Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz

Passion" des Nürnberger Meisters, welche eben jenes Bild als Eingangsbild enthält, herausgebracht hat. Kartoniert kostet sie 60 Pfg., in Leinenband M. 1.50. Die Kunsthandlungen sollten dieses Werkchen auslegen.

Tages-Anzeiger.

28. April: 8 Uhr Musikalische Abendfeier in der Stadtkirche.
 29. April: 7/8 Uhr in Darfanden-Grünwinkel: Lichtbildervortrag.
 29. April: 8 Uhr Familienabend des E.V.M., Nowack-Anlage 5.
 29. April bis 2. Mai: Jahresfest des Jugendbundes für Entschiedenenes Christentum und Evangelisation.
 30. April: 8 Uhr in der Stadtkirche religiöse Maifeier.

Musikalisch-liturgische Abendfeier

Samstag, den 28. April 1928, abends 8 Uhr,
in der evangelischen Stadtkirche.

Mitwirkende: Opern- u. Konzertsänger Adolf Vogel, Violin-virtuose Dr. Karl Brückner und Kirchenmusikdirektor H. Vogel (Orgel).

Vortragsfolge:

- | | | |
|-------------|--|--------------|
| 1. Orgel. | Präludium D-dur | J. S. Bach |
| 2. Bariton. | a) „Gott, deine Güte“ | Beethoven |
| | b) „So jemand spricht“ | |
| | c) „Die Himmel rühmen“ | |
| 3. Violine. | Allegro und Adagio aus der e-moll Sonate | J. S. Bach |
| | Schriftlesung. | |
| 4. Orgel. | a) Pastorale | E. Bossi |
| | b) Abendlied | R. Schumann |
| 5. Bariton. | a) „Bist du bei mir“ | J. S. Bach |
| | b) „Am Abend, da es kühle war“ | |
| 6. Violine. | a) Larghetto | Händel-Huban |
| | b) Gesang seliger Geister | Glück-Manen |
- Gebet, Vaterunser.
 Gemeindegesang: Lied 353, V. 6. (Text umseitig)
 Segen. „Amen“ der Gemeinde.

Freiwillige Gaben zur Deckung d. Kosten werden dankbar angenommen

Die Evang. Diakonissenanstalt in Karlsruhe

lädt ihre Freunde und Gönner ein zu dem
am Dienstag, den 1. Mai, und Mittwoch, den 2. Mai
 von vormittags 9 Uhr bis abends 7 Uhr in den Anstaltsräumen
 Sofienstr. 55 stattfindenden

* * Bazar * *

zum Besten des Neubaus.

Gaben und Spenden werden bei uns und bei den Diakonissen unserer
 Gemeindepflegen gerne entgegengenommen.

256

Der Vorstand: Pfarrer Kanfer.

Karl Jock

Kaiserstr. 179 — Tel. 1978

Eigene Reparaturwerkstätte

Uhren - Juwelen - Gold- und
 Silberwaren - Bestecke und Tafel-
 geräte - Trauringe - Kristalle

Der Ratschreiber.

Eine Dorfgeschichte von Emil Frommel.

Fortsetzung.

„Nun, was denn? und laßt Eure Redensarten weg. Nicht wahr, 's ist wegen dem Akzisor?“

„So, der Herr Obereinnehmer haben's schon gehört? Das ist mir umso lieber. Ja, es ist arg, wenn man dem zusieht. Erstens einmal den Staat und den Aufwand, den er treibt. Erst vor ein paar Tagen ist er mit seinem Better herumgefahren ein paar Tag' lang, da haben sie allerhand getrunken, und der Ratschreiber hat alles bezahlt. Und dann ist er ungerecht. Den einen drückt er und den andern nicht. Da hat er einen, den Schlosser, der zahlt 's ganze liebe Jahr nichts, und unsereins muß zahlen, wo's was gibt. Mit den Bornehmen hat er Geduld und das gemeine Volk plagt er. Da soll ich wieder so einen Zettel zahlen und kann nicht.“

„Zeigt einmal den Zettel her“, sagte der Obereinnehmer und ging hin und nahm das Hauptbuch. „Gustav Gräber ist Euer Name?“ „Ja“, sagte der Schmiedjoseph. Nach einigem Blät-

1. und 2. Mai: Diakonissenhaus-Bazar.

1. Mai: 8 Uhr Deutsche Orientmission: Vortrag im Stadtmissionssaal.
 2. Mai: 8 Uhr Männerverein der Südstadt: Mitgliederversammlung.
 2. Mai: 8 Uhr Altkademeinde: Frauenversammlung mit Vortrag.
 2. Mai: 8 Uhr Deutsche Orientmission: Vortrag in der Kleinen Kirche.
 3. Mai: 8 1/4 Uhr Gemeindeverein der Mittelstadt: Versammlung.
 5. Mai: 8 Uhr Mütterabend der Johannesparrei.
 4. Mai: 8 Uhr Mütterabend der Paulusgemeinde mit Vortrag.

Lernt stenographieren! Die amtliche Einheitskurzschrift hat seit Einführung (Herbst 1925) eine ungeahnte Entwicklung genommen. Reichs- und Gemeindeverwaltungen verlangen aufgrund der Erlasse

Jugendbund für entschiedenes Christentum e. V.

255 Am Sonntag, den 29. April, begehen wir unser

15. Jahresfest

Festfolge:

- 7 Uhr Turmblasen vom Turme der Stadtkirche.
 8 Uhr Festgottesdienst in der Schloßkirche, Festpredigt: Pfarrer Jager von Unteröwisheim.
 15 Uhr Festversammlung im Saal des Friedrichshofes, Festredner: Evangelist Krupka.
 19 1/2 Uhr Liederabend im Saal des Friedrichshofes
 Programm, das zum Eintritt zur Festversammlung und zum Liederabend berechtigt, Mk. —.50. Vorverkauf bei: Evang. Buchhandlung E. A. Hildenbrand, Sähringerstr. 77.

Alle Freunde unserer Sache laden wir zur Teilnahme herzlich ein.

Lichtbilder-Vortrag

der Christlichen Gefangenenhilfe

(Präsident Muntau, Sitz Celle)

287

„Hinter Kerkermauern“

Erschütternde Bilder aus dem Strafvollzug des Altertums, Mittelalters bis zur Gegenwart.

Vortragender Schriftsteller Max Rupprecht, Sekretär der Christl. Gefangenenhilfe.

Eintritt frei. Der Vortrag findet statt: Freitag, den 4. Mai, im Saal der Stadtmision, Adlerstr. 23, abends 8 Uhr. Jedermann herzlich eingeladen.

Christlicher Volksdienst

Evang. soziales Wochenblatt Süddeutschlands.

273

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.25 Mk. zuzüglich Bestellgeld. Zu bestellen durch die Geschäftsstelle des Christl. Volksdienstes Karlsruhe, Kriegsstraße 5.

Evangelische! Wer ernstlich ringt um die Beziehungen zwischen Evangelium und öffentlichem Leben, wer mithelfen will an der kraftvollen Wirksamkeit evang. Glaubensgrundsätze in unserm heutigen Volksleben, der bestelle obiges Blatt. Es ist zugleich der Anfang einer eigenen evang. Tagespresse, nach der wir längst sehnüchlich ausschauen, und der Auftakt zu einer evang. Partei, die einmal kommen muß.

tern fand er ihn. „Ja, lieber Mann, Ihr seid noch mehr schuldig als das, da ist noch eine ganze Reihe von Posten im Ausstand.“ „Was? ich soll noch mehr schuldig sein? ich hab' all meine Sach' bezahlt“, rief der Schmied erstaunt.

„Da guckt her“ — und damit las er dem Schmiedjoseph eine Reihe von Posten her, die er nicht bezahlt hatte.

„Ich hab' alle Quittungen“, sagte der Schmied.

„Nun, es ist gut. — Sergeant, wenn Sie ins Ort kommen bringen Sie die Quittungen mit.“

Der Sergeant richtete sich auf und hielt seinen Blick fest auf den Schmiedjoseph, der jetzt den Mann wiedererkannte, der dort am Tische saß, und blaß wurde.

„Herr Obereinnehmer, ich werd's tun“, sagte der Sergeant.

„So, Ihr könnt abtreten“, sagte er zum Schmiedjoseph.

„Das sind Sachen“, sagte der Obereinnehmer.

„Nun, wie ich gesagt hab“, sagte der Sergeant. „Aber, Herr Obereinnehmer, der Kerl ist grad so schlecht wie der Ratschreiber.“

„So, woher wissen Sie das?“

„Weil's purer Haß von dem ist, daß er kommt und klaut.“

zuständigen Reichsministeriums von ihren Beamten die Kenntnis der Einheitskurzschrift, da eine praktische Verwendung der Kurzschrift im Behördenbetrieb eine Einheitlichkeit und Stetigkeit in der Schriftform voraussetzt. Aber auch die Industrie- und Handelskammern haben an der Förderung der Kurzschrift zum Nutzen von Handel und Industrie größtes Interesse, wie das die Schaffung von Kurzschriftämtern bei jenen Kammern zeigt. Der Nutzen der Kurzschrift besteht nicht allein in der Zeiterparnis, sondern auch in der Steigerung der geistigen Produktivität und in der Förderung der Allgemeinbildung. Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in der Kurzschrift bietet der Reichskurzschrift-Verein Karlsruhe (Gabelberger 1872) in seinen demnächst in der Leopoldschule wieder beginnenden Unterrichtskursen (siehe die Anzeige in Nr. 17).

Evangelische!
denkt an unsere schlecht wohnenden Glaubensgenossen!
Zeichnet für die **Evang. Wohnungshilfe** niederverzinsliche Anteile von M. 50.— an oder beliebige Jahresbeiträge!
Einzahlungen auf Postsparkonto Karlsruhe 299.10 (Evang. Verein für Wohnungshilfe) oder Sparkassenkonto 3112.
Alles Nähere siehe in Nr. 10—12 des Gemeindeboten.

Stoffe Rohseide, Foulard, Wollmusline, Voile gemustert
empfehlenswert in großer Auswahl
Wilh. Braunagel
Herrenstraße 7

Wohltätigkeitsfest
in der städtischen Ausstellungshalle Karlsruhe
vom 28. April bis 6. Mai
„Zahnmärkte für Jung und Alt“
zu Gunsten des Karlsruher Kinderbades in Donaueschingen veranstaltet vom Verein Jugendhilfe e. V.
Tanzturniere, Kabarett, Spielsaal, Bar, japanische Teestube, arabisches Kaffee, Kinderspiele, Karussells, Rutschbahn, Kapuzentheater, Puppenwagen Wettbewerbs, Warenverlosung und vieles andere.
Geöffnet täglich von 3 Uhr nachm. bis 1 Uhr nachts.
Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Jeder Besucher erhält ein Geschenk.

† Kranke †
werden erfolgreich behandelt bei Magen, Darm, Gallenstein, Ischias, Nerven, Asthma, Wurmfäden, Flechten durch kombiniertes den Naturgesetzen entspr. Heilverfahren
Homöopathie, Polar-Biochemie, Spagyrik
A. Kambeitz-Giese prakt. Biochemiker u. Heilpädagoge
Karlsruhe, Kaiserstraße 88, Sprichst. tägl. von 1/9-6 Uhr.
Viele begl. Dankschreiben Gebetter können bei mir einges. werden.

Deutsche Orientmission.
Dienstag, den 1. Mai, Vortrag der Missionarin Fräulein Reimöller: „Das Werk der armenischen Waisenunterstützung“ abends 8 Uhr, im Vereinsaal, Adlerstraße 25.
Mittwoch, den 2. Mai, Vortrag von Dr. Krischschian, Mitarbeiter der Deutschen Orientmission, über: „Deutsche Geisteskultur in Vorderasien“ in der Kleinen Kirche, abends 8 Uhr.

Der hat einst zu seinen guten Freunden gehört. Er hat einen Schnapshandel getrieben, den ihm der Ratschreiber und Akzisor gelegt hat. Und daher kommt der Haß. Das ist wieder ein Stück von dem ehrlichen Bauernvolk.
„Ich hätt' das nicht hinter dem Mann gesucht“, sagte der Obereinnehmer.
„Hinter dem? Den braucht man nur anzugucken. Ich will ihm aber meine Meinung schon sagen, wenn ich hinkomme.“
„So, was wollen Sie ihm sagen?“
„Ich will ihm sagen, daß er ein schlechter Kerl ist. Wär' er hingegangen zu seinem Freund und hätt' ihn gewarnt zuvor, wär' besser gewesen, als so hinten herum zu kommen.“
„Nun, Sergeant, es ist gut! Gehen Sie schnell hin zum Herrn Amtmann, ich will gleich einmal wegen diesem Kameraden sprechen.“
„Herr Obereinnehmer — mit Verlaub — doch nicht wegen dem Ratschreiber? O warten Sie noch ein wenig! Es kann sich ein Mensch auch bessern, und unser Herrgott hat auch Geduld mit einem!“

Ausverkauf wegen Umbau
Erste Qualitäten — Billige Preise
Restposten u. Einzelpaare Alleinverkauf der Qualitätsmarke
teils bis zu **40 %** ermäßigt
Schuhhaus Bock
Kaiserstraße 32 bei der Adlerstr.

Möbelhaus Maier Weinheimer
Auf Straße und Haus-Nr. achten **32 Kronenstr. 32**
Großes Lager — Billige Preise — Zahlungserleichterung
Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Lammstraße 3 Neben der Bad. Presse
Erich Braun
Das Spezialgeschäft für
Haus und Küche
Eröffnung demnächst!

„Ja, was! Herrgott hin, Herrgott her“, sagte der Obereinnehmer, „wenn er defraudiert hat, da marschierst er ins Zuchthaus, da hilft ihm kein Herrgott.“
„O Herr Obereinnehmer, seien Sie nicht auf einmal so scharf, Sie sind ja vorhin so nachsichtig gewesen. Allzu scharf schneid't nicht.“
„Nun, wir wollen sehen, ob was zu machen ist“, sagte der Obereinnehmer, „ich glaub' aber schwerlich. Denn da könnte es am End' unfereins übel blühen. Sie können gehen“, sagte der Obereinnehmer, dem das Gespräch nachgerade gefährlich vorkam. „Er wär' ganz recht“, sagte der Obereinnehmer, indem er die Pfeife, die ihm ausgegangen war, wieder anzündete, „wenn er nur kein Pietist wäre. Er hat so was Offenes und Gerades, und unfereinem, der alle Tage sechsmal schwarz auf weiß angelegen wird, tut es wohl, auch so dann und wann die Wahrheit zu hören.“
Was aber der Sergeant vom Obereinnehmer dachte, das ward nicht laut, als nur in einem stillen Seufzer.
(Fortsetzung folgt.)

Kindererholung

im Ferienheim „**Aschenhütte**“ bei Herren... für 4 bis 6jähr. Kinder unter Aufsicht einer staatl. gepr. Hortnerin bei ärztlicher Ueberwachung. Nur gesunde Kinder finden Aufnahme.

erste: vom 7.—25. Mai
zweite: vom 5.—23. Juni
Preis für jede 45.—RM. (einschl. Fahrgehd). Ratenzahlung möglich

Anmeldungen entweder direkt bei der Heimleitung W. Zipp, Bernhardtstr. 11, oder: für die Oststadt bei Kirchenrat Weidemeier, — Südstadt bei Kirchenrat W. Schulz, — für die Mitt. Stadt bei Landeskirchenrat Ernst Schulz, — für die Schloßpfarre bei Kirchenrat Fischer, — Weststadt bei Pfarrer Seufert, für Mühlburg bei Pfarrer Zimmermann, für Weiertheim bei Pfarrvikar Dreher.

Bund Deutscher Jugendvereine, Ortsgruppe Karlsruhe

Besonders empfohlen für erholungsbedürftige **Erwachsene:** schön eingerichtete Einzelzimmer bei guter Verpflegung. — Tagespreis in der Vor Sommerzeit 3.20 RM.

Genussreiche Stundenverschafft ein

Harmonium

Große Auswahl Versand in allen Stationen

H. Maurer
Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 176
Kataloge kostenlos

Möbel

kaufen Sie ¹⁹⁴
in **besten Qualität**
zu **billigsten Preisen** im

Möbelhaus Ernst Gooss
Kreuzstrasse 26
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Klaviere

jeder Bauart werden rein gestimmt und unter Garantie fachgemäß repariert von

Leo Kappes
Luisenstr. 75 Telefon 6980

Umzüge

besorgt am besten und billigsten

Mulfinger
Yorkstr. 8 Telefon 1700

Reformhaus
O. HANISCH
Reformartikel aller Art
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstr. 32 - Telefon 876

Honig

feinste Qualität, garantiert reiner Bienen-Blüten-(Schleuder), goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers. 10 Pfd-Dose M. 10.— franko, halbe Dose M. 5.50 franko. Nachnahmekosten trage ich. Garantie! Zurücknahme. Probepäckchen 1 1/2 Pfd. netto M. 1.80 franko bei Voreinsendung. Lehrer I. R. Fischer, Honigversand, Oberneuland 188, Bez. Bremen.

Kleiderstoffe für **Damen** für **Herren**

Matratzendelle, Bettbarchente, Bettfedern sowie sämtl. Aussteuerartikel zu **billigsten Preisen**

Da keine Ladenmiete — große Ersparnisse

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch **Arthur Bær, Kaiserstr. 133** Eing. Kreuzstr., gegenüber der Kleinen Kirche.

Ratenkaufabkommen

Karl Fuckert

jetzt Waldstr. 46

Ruf-Nr. 3271

zwischen Amalien- u. Sofienstrasse

bisher

Papierhandl. Breithaupt

Papierhandlung
Kontorbedarf
Geschäftsbücher
Buchbinderei
Druckarbeiten
Schulbedarf

Frans

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Erbprinzenstr. 4
beim Rondellplatz

**Flügel
Pianos
Harmoniums**

Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch alter Klaviere

HONIG

garantiert reiner Bienen-, Blüten-, Honig goldklar unter Kontrolle vereidigten Lebensmittel-Chemikers. Dose Mk. 10.— fr. Halbe Dose Mk. 5.— Nachnahmekosten trage ich. Garantie! Zurücknahme. Probepäckchen 1 1/2 Pfd. netto M. 1.80 fr. bei Voreinsendung. Fritz M. Post Hemelingen 188.

Küchen

298 95.- 150.- 225.-

Möbel-Bau
Erbprinzenstr. 30 a. Ludwige

Neue Kleider-Res

293 sind eingetroffen im **Resten-Geschäft**
Viktoriastr. 10. Kein Lad

Braves Mädchen

19 Kleiner Haushalt auf 1. Mai gebau

285 Gartenstr. 44 b.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltener II. Herd, sowie Keller, Wägen. Angebote an Evang. Städt. Geschäftsstelle Kriegsstr. 5.

Sep. sonniges Zimm

mit elektr. Licht an sonn. Seite zu

Wäheres Frau Gränke, Viktoriastr.

weiteres, gebildet. Ehepaar sucht

zwei am liebsten

unmöblierte Zimm

Befähigte Angebote mit Briefen

Frau Hülle, Pforzheim, Furtwälderstr.

Erste Hilfe

bei elektr. Störungen erhalten Sie bei ²⁸³

Friedrich Röckel, Augartenstraße 19

Elektrotechnisches Installations-Geschäft

für elektr. Licht, Kraft, Hausklingel, Türöffner und Radio-Anlagen

Vertrieb von Beleuchtungskörpern, Motoren, Bügeleisen, Heiz-Kissen, Heiz- u. Koch-Apparaten, sowie elektrotechnischen Bedarfs-Artikeln.

Reparaturen schnell und billig; komme jederzeit

Fernruf 6914

Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Gründl. künstler. Unterricht

I. Klavier, Orgel, Harmonium, Theorie

n. altbewährt. Methode unt. Anwendung d. modern. Fortschritte ¹⁷⁹

vom **ersten Anfang bis zur vollst. Ausbildung**

erteilt **B. Neuesüss, Kaiserstr. 57 IV.**

Konservat. gebild. Musiklehrer u. Organist.

Steuereckklärungen,

Führung u. Neueinrichtung von Buchhaltungen, Beratung in allen kaufmännischen Angelegenheiten gegen Stunden- od. Pauschalvergütung ²⁹⁵

durch **Willi Kühn, Uhlardstr. 42 II.**

Eugen v. Steffelin, Karlsruhe i. B.

Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft

Eugen v. Steffelin

Karlsruhe i. B.

Möbeltransport / Lager

Spedition / Wohnraum

Holz / Kohlen /

Baumeisterstr.

Wir suchen **christl. gesinnte Persönlichkeiten**, die Werbung unseres Blattes in evang. Kreisen eignen. Schriftliche Angebote an Christl. Volksdienst, Geschäftsstelle, Kriegsstr. 5.